

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 50

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zwar ein paar nachgiebige Gabeln, aber Messer waren vom Volksfest ausgeschlossen. Das Hammelfett erstarrte auf der Tischplatte zu weißem Talg. Es ging gemessen fröhlich zu, das Fest erinnerte an den Zug des Dionysos am Parthenon, eine graziöse Heiterkeit, eine musikalische Ausgelassenheit beherrschte den Wald; Pan und Silen machten sich nur in Flöten bemerkbar. Unser Nebensitzer bedauerte uns um unsere zwei Töchter. Als ich noch eine dritte, kleinere zugab, die zu Hause sei, schlug das Bedauern in Mitleid um. Welches Unglück, sie unter die Haube bringen zu müssen, wo eine Tochter ohne Haus, ohne Schiff, ohne Auto, ohne Aussteuer doch von jedem Mann unbeachtet bleibt! Ich wußte es mit Fassung zu tragen. Ein Mann bestieg einen Tisch. Er sprach zwei Sätze, die ungeheuren Jubel, Beifall, Zustimmung auslösten. Der Nachbar übersetzte den kurzen Text: «Ich würde gern eine Rede halten, aber ich schweige, weil ich Angst habe, daß ich nach Jaros komme, wenn ich sage, was ich denke.»

Eine Stunde vor Mitternacht versiegt die Weinbrunnen. Die Lautsprecher schwiegen allmählich. Die Musiker packten ihre Instrumente zusammen. Die beschwingten Zecher gaben ihre Gläser und Krüge zurück. Man trat in Pfützen von Wein. Die klagenden Gesänge verstummten. Die Menge verlief sich. Die kleine Kirche mit ihrem Kuppelhut grüßte uns artig zum Abschied.



Freunde, die schon «alles» haben ...

lassen sich mit HENKELL TROCKEN immer noch freudig überraschen. Ganz besonders dann, wenn Sie einen der aparten Geschenkkörbe als Präsent wählen.

Als Geschenk wählt man HENKELL TROCKEN, den Sekt für Anspruchsvolle.

**HENKELL**  
**TROCKEN**

Ihr Sekt für frohe Stunden

